Eine innige Umarmung des Richters gab dem Jünglinge die Versicherung, daß ihm verziehen worden sei, was er im Irrthum begangen hatte, und ganz beglückt kehrten Alle in den Saal zu dem alten, greisen Großvater Effingham zurück.

Dreizehntes Kapitel.

Mehrere Monate verstrichen und brachten verschiedene wichtige Begebenheiten mit sich, deren Erwähnung wir nicht übergehen dürfen. Die zwei Hauptbegebnisse waren Major Effinghams Tod und die Vermählung Olivers mit Elisabeth. Die letztere fand in der ersten Hälfte des Septembers statt und der Todesfall begab sich nur wenige Tage nachher. Der Major schwand dahin wie ein verlöschendes Licht, und obgleich sein Abscheiden die Familie in Trauer versetzte, so konnte doch, bei dem schwachsinnigen Zustande des alten Mannes, der Schmerz nicht nachhaltig und von langer Dauer sein.

Marmaduke Temple hielt streng auf die Erfüllung des Gesetzes und daher fand man es ganz natürlich, daß Natty und Benjamin einen Tag nach dem Waldbrande wieder in's Gefängniß wandern mußten. Da sie jedoch täglich von den Mitgliedern der Familie besucht und mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehen wurden, so hielten sie ganz ruhig und geduldig aus, bis die Strafe, welche ihnen eben nicht zur Schande angerechnet wurde, abgebüßt war. Als sie das Gefängniß verließen, verließ Herr Hiram Doolittle das Dorf, um seine Hütte an einem andern Orte aufzuschlagen. Er wich dadurch nicht nur der Rache des gefürchteten Natty aus, sondern er ging auch der allgemeinen Verachtung aus dem Wege, welche ihn seit seinem Verrathe an dem ehrlichen Waidmanne allerwegen verfolgt hatte.

Es war an einem prachtvollen Tage, etwa in der Mitte des Monats October, als Oliver und Elisabeth bei einem Spaziergange sich dem Orte näherten, wo vormals Nathanael Bumppo's Hütte gestanden hatte. Der Schutt war von der Brandstätte hinweg geräumt und diese letztere mit schönem Rasen belegt und mit einer kreisförmigen Mauer umgeben, in welcher sich eine kleine Thür befand. Dicht dabei lehnte, zur Ueberraschung des jungen Ehepaares, Natty's Büchse, und Natty's Hunde ruhten daneben auf der Erde. Natty selbst lag auf der Erde hingestreckt vor einem Grabsteine von weißem Marmor und schob mit den Händen das lange Gras auf die Seite, um die Inschrift auf dem Steine genau betrachten zu können. An der Seite der einfachen Steinplatte erblickte man noch ein reich mit einem Aschenkruge und eingehauenen Verzierungen geschmücktes Denkmal.

Oliver und Elisabeth liefen so leise an die Grabstätte hinan, daß sie von dem alten Jäger, dessen ganzes Aeußere von großer innerer Aufregung zeugte, nicht gehört wurden. Eine Weile sahen sie ihm still und heimlich zu; Natty aber erhob sich endlich vom Boden und sagte laut:

„Ja, ja, ich denke, es wird Alles recht und gut sein. Es ist doch keine